

Bücherschau

Autor(en): **St**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerisches Schularchiv : Organ der Schweizerischen Schulausstellung in Zürich**

Band (Jahr): **11 (1890)**

Heft 4

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-258382>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

deswegen vereitelt, da er seine patriotischen Pflichten auf keinen Fall zu verletzen gesinnt war. Die Misstände wucherten weiter wie vorher, und das reiche Tal ging an die cisalpinische Republik über.

Gleichzeitig war auch seine Machtstellung im übrigen gefährdet durch den Gang der Dinge in Frankreich, und 1792 erhielt Ulysses auf Wunsch seine Entlassung als Minister.

Damit war nun sein eigener und der Sturz seiner Familie besiegelt. Die Gegenpartei gewann wieder die Oberhand.

Für ihn persönlich kamen böse Zeiten, er war seiner Habe und seines Lebens nicht mehr sicher; denn Anschuldigungen aller Art trafen ihn, und er hatte sich mit aller Energie zu verteidigen, um seine Unschuld an all den vorgeworfenen und eingeklagten Vergehen zu beweisen. Durch die Flucht nach Zürich, wo er auch Bürger war, konnte er sich retten. Nach wenigen Jahren unsteten Umherfliehens starb er auf einer Reise nach Wien, ebenfalls am Nervenfieber, den 6. Oktober 1800.

Mit ihm stieg an der Wende des Jahrhunderts einer der bedeutendsten und weitsichtigsten Staatsmänner der alten Eidgenossenschaft ins Grab. Was ihn auszeichnete, war vor allem ein tiefwurzelndes, ächt demokratisches Vertrauen zum Volke. Es tritt uns entgegen in seiner Auffassung, dass es gelingen müsse, durch Aufklärung und Belehrung die Vorurteile, Misstände, die sich auf demselben lagern, zu zerstreuen, und dass es darum Pflicht sei, es über seine wahren Interessen zur Klarheit zu bringen.

Bücherschau.

Was willst du werden, mein Sohn, meine Tochter? Ausführlicher Ratgeber für alle, denen die Zukunft ihrer Kinder und Schutzbefohlenen am Herzen liegt. Von *J. H. Andresen*, langjährigem Redakteur gewerblicher Fachzeitschriften. Oranienburg, E. Freihoff's Verlag. 176 Seiten. Preis 2 Mark.

In den beiden ersten Teilen des Büchleins kommen das Charakteristische, sowie die Anforderungen der verschiedenen gewerblichen Berufsarten und derjenigen Laufbahnen, welche den Besuch einer höhern Lehranstalt bedingen, zur Sprache, und im dritten Teil werden diejenigen Beschäftigungen und Berufsarten behandelt, welche sich für Mädchen und Frauen eignen, die auf eigenen Broterwerb angewiesen sind. Überall tritt uns reiche Lebenserfahrung und grosse Sachkenntnis entgegen, und der Ratsuchende wird in der fleissigen Schrift manchen nützlichen Wink finden. Doch ist zu bemerken, dass die Arbeit, insbesondere in ihrem zweiten Teile, hauptsächlich deutsche Verhältnisse ins Auge fasst.

Materialien für den Unterricht in der Volksschule. Ein Lesebuch für die ländliche Fortbildungsschule, den Vorkurs der Militärdienst-Stellungspflichtigen und das Haus, von *Anton Pletscher*, Lehrer in Schleithem. Zürich, Verlag von Fr. Schulthess, 1890. 200 Seiten. Preis 1 Fr. 20 Rp.

Der Inhalt dieser Schrift ist sehr reichhaltig, und die einzelnen Stoffgebiete sind in richtigem Verhältnisse verteilt; der Stoff ist in Hinsicht auf die Bedürfnisse der ländlichen Fortbildungsschulen gut gewählt, interessant und praktisch. Er ist nicht etwa nur andern Werken entnommen, sondern grösstenteils selbstständig und eigenartig bearbeitet und recht lebensfrisch geschrieben worden; die Sprache ist klar und der betreffenden Altersstufe angemessen. Das Büchlein darf den ländlichen Fortbildungsschulen aus voller Überzeugung bestens empfohlen werden.

H. H.

Katechismus der Gesundheitslehre für die Schule. Von Fr. Trzoska. Königsberg i. Pr. Hartung'sche Verlagsdruckerei, 1889. 58 Seiten.

Abgesehen von der katechetischen Form, für die wir uns nicht zu erwärmen vermögen, hat die Durchsicht dieses Büchleins uns recht wohl befriedigt. In sechs Kapiteln: *Von der Nahrung, vom Wasser, von der Luft, von der Wärme, vom Lichte und von der Bewegung* wird das Wesentlichste der Gesundheitslehre in knapper, leichtverständlicher Sprache übersichtlich behandelt. Sachgemässe Durcharbeitung des gebotenen Materials in den obersten Klassen der Volksschule (Ergänzungs- und Fortbildungsschulen) würde unzweifelhaft die besten Früchte zeitigen.

Kurzgefasste Gesundheitslehre für Schule und Haus. Mit einem Anhang: Über die erste Hilfe bei Verunglückten und bei ansteckenden Krankheiten. Unter besonderer Berücksichtigung des praktischen Lebens und der neuesten Gesundheitsforschung methodisch bearbeitet von *Adolf Mang*, Reallehrer für Naturwissenschaften an der höhern Mädchenschule zu Baden-Baden. Weinheim 1888. Verlag von Fr. Ackermann. 32 Seiten.

Dieses Werklein setzt sich in der Hauptsache das gleiche Ziel, wie das vorgenannte, berücksichtigt jedoch in weit höherem Grade die einschlägigen Kapitel der Anthropologie und eignet sich deswegen mehr für Schulen mit grösserer Unterrichtszeit. Es enthält die Kerngedanken eines grössern vorzüglichen Buches vom gleichen Verfasser: Grundzüge der Lehre vom Bau und den Lebensverrichtungen des menschlichen Körpers, sowie insbesondere der Gesundheitspflege. Übersichtlichkeit, präzise Sprache, sowie Reichtum an praktischen Winken und Ratschlägen dienen dem Schriftchen zu ganz besonderer Empfehlung.

Schulgesundheitspflege von Dr. Sigmund Rembold, Medizinalrat in Stuttgart. Tübingen, Verlag der H. Laupp'schen Buchhandlung. 191 Seiten. Preis 3 M.

Die Schulgesundheitspflege gelangt immer mehr zu einer ihrer Bedeutung für das Volkswohl entsprechenden Geltung. Wenn diese Geltendmachung etwas langsam und beschwerlich vorschreitet, so haben wir die Ursache nicht nur im Mangel an Erkenntnis zu suchen, sondern in nicht geringem Grade auch in der Art und Weise, mit welcher vielorts vorzugehen versucht wurde. Die bessere Einsicht wird weniger durch scharfe, allzuleicht ungerecht werdende Polemik, nicht durch harte Vorwürfe und Beschuldigungen, sondern weit eher durch ruhige, überzeugende Belehrung bewirkt. Von dieser Ansicht scheint auch der

Verfasser vorliegender, hübsch ausgestatteter Schrift auszugehen, das beweist seine Arbeit von Anfang bis zu Ende. Was ihr durch die objektive Behandlung an pikantem Reiz abgeht, ersetzt sie reichlich durch grosse Zuverlässigkeit. Dr. Rembold schreibt auf Grund achtjähriger Erfahrung bei ärztlichen Schulvisitationen und eingehender Untersuchungen für Lösung spezieller Fragen und gibt in ausserordentlich klarer, sprachgewandter Weise auf alle schulhygienischen Fragen ausreichende Antwort. Eltern und Lehrern, insbesondere aber auch den Mitgliedern der Schulbehörden und Schulhausbaukommissionen, ist das Studium dieses Buches wärmstens zu empfehlen.

Schweizerisches Familien-Wochenblatt für Belehrung und Unterhaltung. Herausgegeben von Th. Schröter in Zürich.

Soeben genannte Zeitschrift, welche bereits im neunten Jahrgange erscheint, empfiehlt sich fortwährend sowohl durch grosse Reichhaltigkeit des Stoffes, als auch durch besondere Berücksichtigung schweizerischer Verhältnisse. Ausser passendem Material für die Bildung des Gemütes bietet das Blatt jeweilen auch gutgeschriebene Artikel über Hauswirtschaft und Gesundheitslehre und berücksichtigt nicht minder die erzieherische Seite des Familienlebens, namentlich in den Gratisbeilagen: „*Elternzeitung*“ und „*Lust und Lehre für das junge Volk*“, welche für sich allein schon ein Abonnement auf die rasch emporgekommene Zeitschrift rechtfertigen.

St.

Ausstellungsgegenstände.

- In der perman. schweiz. Schulausstellung in Zürich sind neu ausgestellt:
1. Ein Apparat zur Veranschaulichung des Bruches von Hofstetter, Lehrer in Zürich.
 2. Zählrahmen mit Hundertern, Zehnern und Einern, von Mösclin, Lehrer in Basel und Bolleter, Lehrer in Zürich; ferner von letzterem erstellte Hilfsmittel zur Erleichterung der ersten Multiplikation und Division, sowie zur Einübung des Alphabetes.

Lehrer und Schulfreunde sind zur Besichtigung freundlichst eingeladen, und wird das von einer diesbezüglichen Expertenkommission ausgearbeitete Gutachten in einer der nächsten Nummern des Schularchiv erscheinen.

Eingänge der Schweizerischen perm. Schulausstellung in Zürich.

Februar 1890.

(Die Ankäufe sind mit * bezeichnet.)

A. Sammlungen.

- Von Tit. Buchhandlung W. Kaiser, Bern. Blatt 1 und 2 des schweizerischen geographischen Bilderwerkes von Benteli & Stucki, mit Kommentar zu Blatt 1.
- *Mathias J. Anleitung zum Einlegen der Metalle in Holz. Fr. 5. 60. 1889. Leipzig, E. ZehlsVerlag.
- *Handke F. Generalkarte von Afrika. Fr. 1. 35. 1890. Glogau, Carl Flemming.
- *Twiehausen Odo. Der naturgeschichtliche Unterricht in ausgeführten Lektionen. I. Abteilung. II. Auflage. Fr. 3. 75. Leipzig, Ernst Wunderlich.
- *Seyfert Richard. Menschenkunde und Gesundheitslehre. Präparationen. Fr. 2. 70. 1890. Leipzig, Ernst Wunderlich.
- *Müller H. F. und Füllgraf C. Hobelbankarbeiten für Knaben und Erwachsene. Ein Lehrgang für Schulwerkstätten. Mit 80 Tafeln Vorlagen. Fr. 13. 35. 1889. Berlin, J. Harrwitz Nachfolger.
- Koch J., Professor und Bildhauer. Der Kerbschnitt. 35 Vorlegeblätter mit erläuterndem Texte, Fr. 16. 1890. Karlsruhe, Liebermann & Cie.